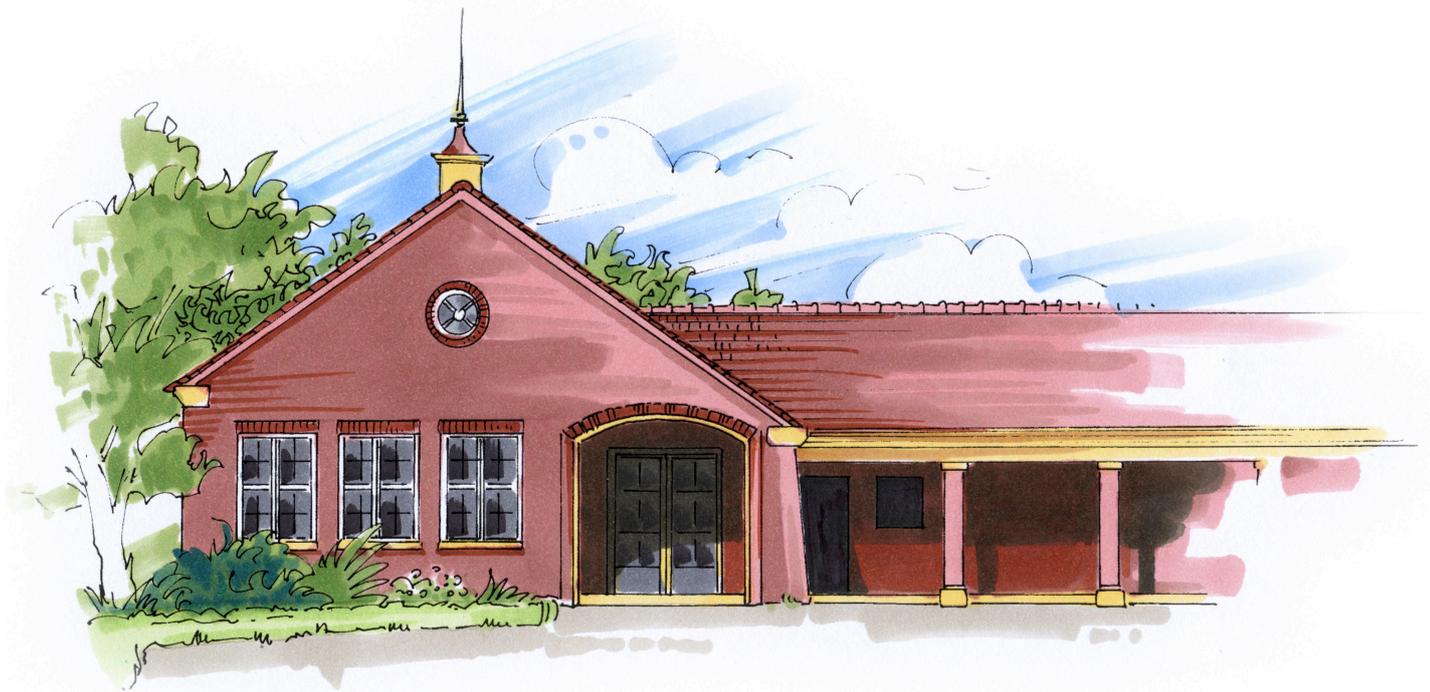


SCHULE LEMWERDER WEST

Leben und Arbeiten in einem Atelierhaus



Miriam Warwas und Anton Eglsoer · Föhrenstraße 76/78 · 28207 Bremen
Telefon 0421 707282 · info@designstudiowarwas.de

Stand Januar 2017

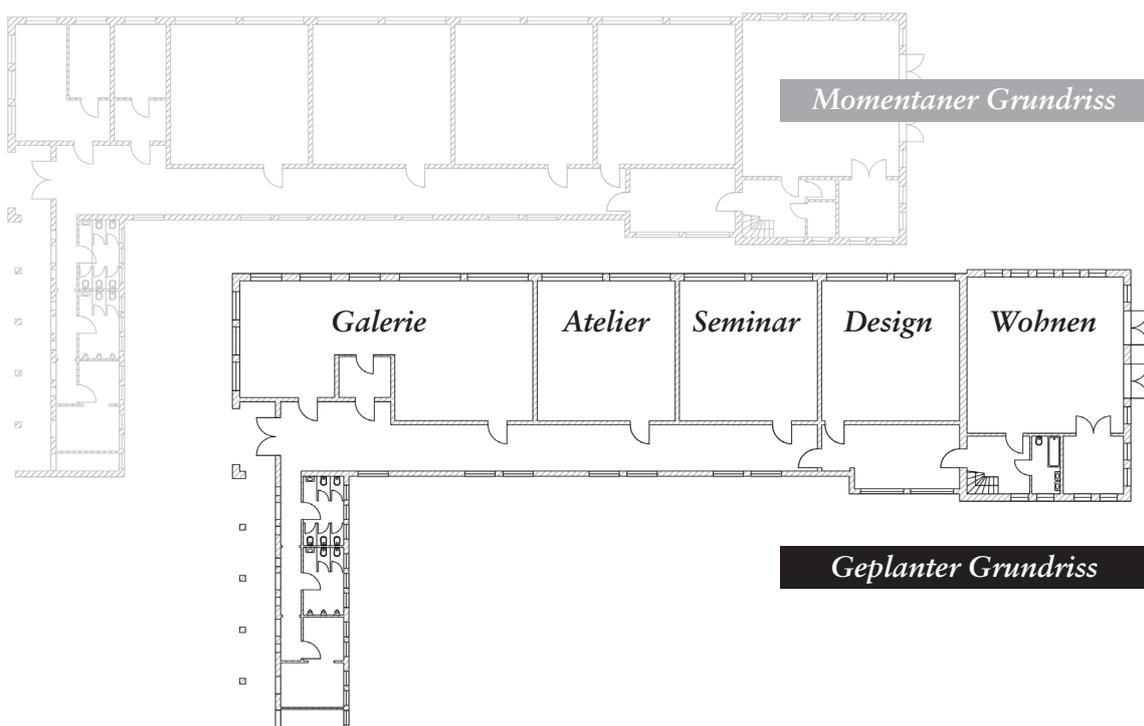
Die ehemalige Grundschule Lemwerder-West steht derzeit leer und unterliegt keinerlei Nutzung. Sie befindet sich in einem ausgesprochen ruhigen Wohngebiet und ist mit einer Gebäudefläche von ca. 700 qm deutlich zu groß, um sie für Wohnzwecke, wie sie in unmittelbarer Nachbarschaft vorzufinden sind, zu verwenden. Ein „Mehr-Parteien-Wohnmodell“ würde umfassende Umbaumaßnahmen und damit einhergehend einschneidende, architektonische Veränderungen nach sich ziehen. Das Gebäude stammt aus den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts, erhielt 40 Jahre später einen passenden Anbau und erfuhr in den letzten Jahren Sanierungen, die perfekt auf die Bedürfnisse zugeschnitten sind, die Menschen benötigen, um in Ruhe zu lernen, zu lehren und sich zu entwickeln. Es ist ein Gebäude, das mit der vorhandenen Wohn-Umgebung gewachsen ist.

700 qm „rufen“ nach Nutzung außerhalb von Küche, Wohn- und Schlafzimmern. Werkstätten (welcher Art auch immer) wären eine Möglichkeit – diese müssten, um wirtschaftlich zu arbeiten, aber eben auch arbeiten, was sicherlich nicht ohne Lärm, Liefer- und Publikumsverkehr durchführbar ist. 700 qm könnten auch für eine Gastronomie interessant sein – aber nur mit Öffnungszeiten außerhalb der üblichen Arbeitszeiten der Anwohner und mit Parkplätzen, deren benötigte Anzahl für 700 qm recht erheblich sein dürfte.

Was passt zu Lemwerder?

Produzierendes Gewerbe ist der Hauptbestandteil der Wirtschaft in Lemwerder. Die Bevölkerung ist zu 57% über 45 Jahre alt. Kulturelle Angebote werden von der BEGU Lemwerder lebendig und vielfältig umgesetzt. – Die Frage deutet nicht unbedingt daraufhin, was in Lemwerder fehlt, sondern was in diesem speziellen Fall umgesetzt werden kann und zusätzlich eine Bereicherung darstellt.

Die Idee ist, die Schule in ein Wohn- und erweitertes Atelierhaus umzugestalten.



Wie wird die Schule umgenutzt?



Der Plan ist, den südlichen Anbau für Wohnzwecke zu nutzen. Das Erdgeschoss verfügt über ca. 120 qm und bietet somit genügend Platz für 2 bis 3 Personen. Direkt angeschlossen ist der Garten mit einer ruhig gelegenen Terrasse. Das obere Geschoss, auch zu erreichen über den Außenbereich, kann als Gästewohnung ausgebaut werden.



Das ehem. Klassenzimmer Nr. 4 wird das Atelier des Design-Studios Miriam Warwas. Die tägliche Arbeit benötigt Licht, Raum, Ruhe und einen sehr leistungsfähigen Internetzugang (!). Die Dienstleistungen des Design-Studios benötigen keinen Publikumsverkehr. Daher ist die hintere Lage in unmittelbarer Nähe zum Wohnbereich ideal. Der Durchgang (Lehrmittel) würde um ca. 1,5 m in den langen Flur hinein gezogen werden.



Das ehem. Klassenzimmer Nr. 3 wird ein Seminarraum, ausgestattet mit großen Tischen und Stühlen für ca. 24 Teilnehmer für unterschiedliche Lehrveranstaltungen. Weiterhin wird hier eine Leinwand und ein Beamer zur Verfügung gestellt, sowie eine kleine, mobile Teeküche. Diesen Raum kann man für unterschiedlichste Themen der Erwachsenenbildung buchen, wie z.B.:

- Erweiterung von EDV-Kenntnissen (Programmschulungen)
- Zeichen- oder Kreativkurse (bei denen Tische benötigt werden)
- Schulungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz



Das ehem. Klassenzimmer Nr. 2 wird ein Atelier für Kunstkurse mit bis zu 12 Teilnehmern. Wichtig ist bei dieser Art Kurse eine kleine Teilnehmeranzahl, damit der Dozent und die Teilnehmer genügend Raum für individuelle Betreuung erhalten. Ausgestattet ist der Raum mit einem Podest, 12 Arbeitsplätzen (kleine Tische, Rollcontainer, Staffeleien, Stehhocker) und einer kleinen, mobilen Teeküche. Dieser Raum sollte für unterschiedlichste Genres flexibel sein.



Das ehem. Klassenzimmer 1 und das nordöstliche Eckzimmer (Geschäftszimmer/Schulleiter/Lehrer) wird eine Galerie mit beschränkten Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten konzentrieren sich auf das Wochenende (Samstag von 11 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 14 Uhr) sowie nach telefonischer Vereinbarung. Angestrebt werden hier wechselnde Präsentationen zeitgenössischer, norddeutscher Künstler (Malerei, Plastik, Installation etc.). Angedacht ist auch die Gründung eines Lemwerderaner Kunstvereins mit dem Ziel, die Kunst nach Lemwerder zu holen.

Die Nutzung des ganzen Klassenzimmertraktes (einschl. nordöstl. Eckzimmer) sollte so flexibel wie möglich gehalten werden, damit auch wechselnde Events Raum finden, die sich aufgrund von Witterungsbedingungen in geschlossenen Räumen komfortabler gestalten lassen. Dies könnten sein:

- Lemwerderaner Flohmarkt
- Kunsthandwerker-Märkte
- Lesungen
- Vernissagen und Finissagen
- Symposien zu künstlerischen Themen

Die Räume können von der Lemwerderaner Bevölkerung gebucht werden für Bildung, Events und künstlerischer Entfaltung – das Gesamtkonzept wird in Thema, Qualität und praktischer Durchführung von den Inhabern des Gebäudes gesteuert. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit der BEGU wird angestrebt. Die „SCHULE LEMWERDER WEST“ wird als Marke behandelt, mit einer lebendigen Website und einer Präsenz in den sozialen Netzwerken, um diesen Ort auch über die Grenzen von Lemwerder wahrnehmbar zu machen.

Angestrebt ist ein lebendiges Gebäude, das ohne großen Personalaufwand (2 Personen, die im südlichen Anbau wohnen) eine kulturelle Einrichtung für die Bevölkerung von Lemwerder und „umzu“ darstellt. Aufgrund der beschränkten Parkplatzsituation muss sich die Schule einen gewissen Lehrstand „leisten können“. Das bedeutet, dass während eines Wochenendseminars nicht zusätzlich ein Kreativkurs oder eine Ausstellungseröffnung stattfinden kann.

Wer?

Miriam Warwas (Jahrgang 63) firmiert als freiberufliche Kommunikationsdesignerin und Illustratorin seit 1990 in Bremen. Vor ihrer Selbstständigkeit arbeitete sie als Grafik-Designerin bei Radio Bremen-Fernsehen in Festanstellung. Zu Ihren Aufgaben gehörten u.a. die Bebilderung aktueller Nachrichten, die Studiogestaltung und die Entwicklung eines Corporate-Designs für den Sender. Mit Gründung des „Design-Studio Miriam Warwas“ verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Anforderungen einer klassischen Werbeagentur. Seit über 25 Jahren ist sie mit wechselnden Schwerpunkten tätig: z.B. Corporate Designs für Kultur-Einrichtungen oder Corporate Identitäts für überregionale Themen-Gastronomie. Auch als Buchillustratorin ist sie eine gefragte Künstlerin. Seit 2010 ist Miriam Warwas aktives Mitglied der RHOT Feuerwehr Lemwerder.

Mehr Infos unter: www.designstudiowarwas.de

Zur Zeit leben Miriam Warwas und Anton Eglsoer mit der gemeinsamen Tochter im „Ogohaus“, einer ehemaligen Kaffeerösterei in der Nähe des Hemelinger Hafens. Das Ogohaus erfuhr vor 10 Jahren eine komplette Umnutzung durch eine Künstler-Gemeinschaft unterschiedlicher Gewerke. Heute ist dieses Industriegebäude eine lebendige Gemeinschaft aus Ateliers und Wohnungen. Hier firmiert Miriam Warwas auch mit ihrem Design-Studio.

Mehr Infos unter: www.ogohaus.de

Anton Eglsoer (Jahrgang 60) ist Tischler und Möbeldesigner in einer Tischler-Kooperative mit Sitz in Bremen. Die Lehre als Tischlergeselle absolvierte er in Wuppertal, bevor er in Bremen das Studium der Architektur begann. Seit 1990 arbeitet er selbstständig als Planer, Designer und Tischler für große und kleine Firmen im In- und Ausland mit unterschiedlichsten Aufgaben wie Messegestaltung, Innenausbau oder Innenarchitektur. Seit 2013 ist Anton Eglsoer Dozent am Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Bremen im Bereich elektronisch generierter Fertigungstechnik.